

Kammermusikabend im Museum

Laufenburg Fest etabliert ins Kulturgesehen der Stadt hat sich die Reihe «freitags um 8» im Rehmann-Museum mit einem attraktiven Angebot.

VON INGRID ARNDT

Diesmal konzertierten die beiden jungen Künstler/in Sandra Stäuble am Flügel und David Kummer mit seiner Oboe, boten den Besuchern ein nicht alltägliches Programm mit Fantasiestücken verschiedener Komponisten aus der Zeit der Romantik bis hin in die Moderne. Sehr passend dazu las David Kummer ebenso fantasievolle Geschichten aus dem märchenhaft schönem Buch «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry vor.

In den Werken des Nizzaners Eugène Joseph Bozza (1905-1991) klingen immer wieder Impressionen aus der Landschaft der Provence an, so auch in der reizvoll brillant dargebotenen «Fantasie Pastorale op.37». Fast ein wenig exotisch sind die leidenschaftlichen Tonfolgen, lustvoll die vehementen Kaskaden der Oboe, lyrisch einfühlsam, aber auch kraftvoll das Klavier.

Ein besonderer Leckerbissen

Ein besonders melodischer Leckerbissen war die «Fantasie-Impromptu cis-Moll op.posth. 66» von Frédéric Chopin (1810-1849), mit grosser emotionaler sowie stilistisch sicheren Bandbreite zauberhaft improvisiert von Sandra Stäuble. Nach einem bravourösen Eröffnungsteil leitete sie über zum zweiten romantischen Thema, war heiter und beschwingt, setzte interessante expressionistische Farbtupfer am Schluss. Die Fantasie wurde erstmalig erst nach dem Tod von Chopin gespielt, um eventuelle Probleme zu vermeiden, denn musikalisch erinnert sie schon ein wenig an Beethovens «Mondscheinsonate».



Sandra Stäuble am Klavier und David Kummer an der Oboe.

ARI

Der Däne Carl Nielsen (1865-1931) gehörte schon zu Lebzeiten zu den Grossen seines Landes, seine «Fantasiestücke op. 2» waren sofort ein Erfolg. Vortrefflich gaben Oboe und Klavier alle Facetten dieses Stückes wieder. Langsam besinnlich, fast melancholisch der erste Teil, humorvoll schelmisch der zweite mit einer übermütig fröhlichen Fanfare zum Schluss.

Palette musikalischer Stimmung

Die beiden Fantasiestücke op.12 und op.73 von Robert Schumann (1810-1856) boten stimmungsvoll noch einmal die gesamte Palette musikalischer Stimmungen. Zart perlend der Beginn, stürmisch der «Aufschwung», bedächtig der Übergang zum locker lebhaften Ende mit der Bezeichnung «Grillen» Spielerisch beschwingt ging es weiter mit der «Fan-

tasie op.73», mal zärtlich warm, dann temperamentvoll feurig, die mit sanften Akkorden und übermütig forsch einem opulenten Ende entgegenschwang.

Natürlich hatten die beiden Künstler bei soviel herzlichem Applaus auch eine Zugabe vom Italiener Donizetti parat, die sie mit ansteckender Fröhlichkeit spielten und damit einen schönen Schlusspunkt setzten.

Sandra Stäuble, gebürtige Fricktalerin, ist in Ueken aufgewachsen, studierte Musik in Luzern, ist Klavierpädagogin an der Musikschule in Horw, arbeitet regelmässig mit Chören und Instrumentalisten zusammen.

David Kummer studierte Oboe in Luzern, Basel und Utrecht, er spielt als freischaffender Oboist mit diversen Orchestern, unterrichtet an mehreren Musikschulen und leitet den Kirchenchor in Lungern.